

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 39 (1966)

Heft: 1

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



OFFIZIELLE REISEZEITSCHRIFT

der Schweizerischen Bundesbahnen,
Privatbahnen und Schiffahrtsunternehmungen,
der Schweizerischen Post-, Telephon-
und Telegraphenbetriebe, der Automobilverbände,
des schweizerischen Luftverkehrs
und des Schweizer Hotelier-Vereins

Revue des Chemins de fer fédéraux suisses,
chemins de fer privés, entreprises de navigation et
entreprises des postes, téléphones et télégraphes suisses,
des associations suisses de l'automobilisme,
du trafic aérien suisse et de la Société suisse des hôteliers

*Fahrt mit den Schweizerischen Bundesbahnen aus
den Nebelbänken des Mittellandes in die Winter-
sonne.*

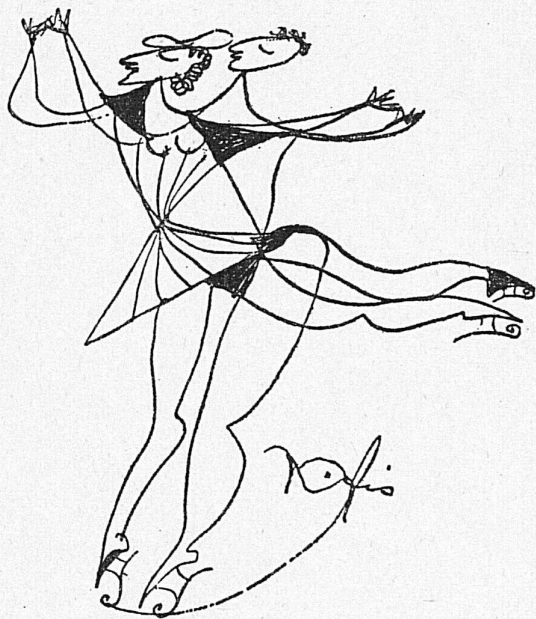
*Un convoi des Chemins de fer fédéraux suisses
transporte des vacanciers des brouillards de la
plaine vers le soleil des hauteurs.*

*Dalle nebbie dell'Altipiano alle alture solatie, con
i treni delle Ferrovie federali svizzere.*

*Escaping on the Swiss Federal Railways out of
the fog banks of the lowlands into the glorious
winter sunshine.*

BEARBEITUNG / RÉDACTION: HANS KASSER

PRINTED IN SWITZERLAND
BY BÜCHLER + CIE SA, 3084 WABERN



Jahresabonnement / Abonnement annuel Fr. 15.-
Postscheckkonto 80-5715

Inserate / Annonces / Annunci:
Büchler-Inseratregie, 3084 Wabern

SCHWEIZ SUISSE SVIZZERA SWITZERLAND

JANUAR/JANVIER 1966 39. JAHRGANG/39^e ANNÉE N°1

HERAUSGEBER / EDITEUR / EDITORE

SCHWEIZERISCHE VERKEHRSZENTRALE / OFFICE NATIONAL SUISSE DU TOURISME / UFFICIO NAZIONALE SVIZZERO DEL TURISMO

EDITED BY THE SWISS NATIONAL TOURIST OFFICE 8025 ZÜRICH, TALACKER 42

AUS DER FÜLLE DER AUSSTELLUNGEN

Sieben Künstler unserer Tage haben in *Genf* das Musée Rath für eine am 22. Januar beginnende Ausstellung zugeteilt erhalten. Sie nennen sich Albin, Collet, Aluma, Chambaz, Milo, Monnier und Katz. Das Musée du *Vieux-Lausanne*, das im historischen Bau des einstigen Evêché auch Wechselausstellungen durchführen kann, zeigt im Januar Kinderzeichnungen. Kunst- und kulturgeschichtliche Themen werden in *Genf* in der Schau «Architectes visionnaires» im Cabinet des Estampes an der Promenade du Pin und in *St. Gallen* in dem prachtvollen Raum der Stiftsbibliothek veranschaulicht. Hier sieht man «Kirchengeschichte des Bodenseeraumes» in kostbaren Handschriften des 9. bis 16. Jahrhunderts. Das Helmhaus in *Zürich* gewährt bis zum 23. Januar Basler Künstlern von heute Gastrecht. Die Graphische Sammlung der Eidgenössischen Technischen Hochschule in *Zürich* kann bis zum 16. Januar das graphische Werk Albrecht Dürers in seiner Gesamtheit zeigen. Das Bündner Kunsthaus in *Chur* stellt bis zum 9. Januar Schweizer Bilder und Zeichnungen mit Graubündner Motiven aus.

BERÜHMTE ORCHESTER BESUCHEN DIE SCHWEIZ

Zwei grosse Klangkörper, deren Namen beinahe schon legendär wirken, unternehmen jetzt eine Schweizer Reise. Das Bach-Orchester des Gewandhauses Leipzig spielt am 14. Januar in *Zürich* und am folgenden Abend in *Bern*. Es leitet seinen Namen davon ab, dass die Stadt Leipzig schon seit 1781 regelmässige Abonnementskonzerte im Gewandhaus, der städtischen Tuchhalle, die eine vorzügliche Akustik besass, aufführen liess. Das ausgezeichnete Orchester, das seinen Namen auch nach dem Bezug eines eigenen Konzertsaaes (1884) beibehielt, ist im Laufe der Zeit von Musikern wie J. A. Hiller, Mendelssohn, Gade, Reinecke und Arthur Nikisch geleitet worden. Gegen Ende des Monats erscheint sodann das Orchestre Lamoureux (Paris) unter der Führung von J.-B. Mari und mit der Geigerin Ida Haendel in unserem Lande. Ein Programm französischer Musik wird am 24. Januar in *Genf*, am folgenden Abend in *Lausanne*, am 26. in

Zürich, am 27. Januar in *Bern* und am 28. in *Fribourg* aufgeführt. Gründer des Orchesters war der Dirigent und Geiger Charles Lamoureux (1834 bis 1899), der sich in Paris 1881 die Aufgabe stellte, mit einem eigenen grossen Orchester vor allem die zeitgenössische Musik zu pflegen. Nicht vergessen sei in dieser Umschau, dass auch das Orchester der Festival Strings Lucerne, das von der Schweiz aus grosse Konzertreisen unternimmt, sich eines vortrefflichen Rufes erfreut. Das von Rudolf Baumgartner geleitete Streichorchester wird am 13. Januar in *Zürich* ein Konzert geben. Das Musikleben des Tessins wird am 10. Januar bereichert durch ein Konzert des Quatuor Musicorum Arcadia aus Mailand im Auditorium des RSI in *Lugano*. Kammermusik bieten auch das Quatuor instrumental de Paris am 21. und 22. Januar in *Genf* und das Wiener Trio am 21. Januar in *Zürich*.

SCHAUSPIELTRUPPEN AUF REISEN

Als «Schauspieltruppe Zürich» bezeichnet sich eine Spielgemeinschaft, die mit selten aufgeführten Werken jeweils verschiedenen theaterfreundlichen Orten der deutschen Schweiz eindrucksvolle Schauspielabende bietet. Eine neue Tournee führt diese Gruppe von Berufsdarstellern am 8. Januar in das Kurtheater von *Baden* und am folgenden Abend in das Stadttheater *St. Gallen*. Die grosse Künstlerin Maria Becker spielt in der historischen Komödie «Ein Glas Wasser» von Eugène Scribe, die sich (kaum zu glauben) seit 1841 auf französisch und deutsch zu behaupten vermag, die dankbare Rolle der englischen Königin Anna. Eine gewichtige Aufgabe haben im Theaterleben der Westschweiz die Pariser Schauspieltruppen zu erfüllen, die ihre Novitäten aber auch in Theaterstädten der deutschen Schweiz vorführen können. Andererseits sind an verschiedenen Orten die Gastspiele des Zürcher Schauspielhauses willkommen. In *Zürich* eröffnet am 12. Januar das Theater am Neumarkt, nach geschicktem Umbau, seine bis Mai dauernde Spielzeit mit einem internationalen Schauspielrepertoire.

KLEINKUNST DER MARIONETTEN

Mitte Januar erwachen die Marionetten zu neuem Kleinbühnenleben. An den vier Wochenenden vom 15./16. Januar, 22./23. Januar, 29./30. Januar und 5./6. Februar wird der Freund dieser charmanten Theaterkleinkunst in *St. Gallen*, einem traditionsgetreuen Hort des gepflegten Puppenspiels, den Aufführungen des beliebten St.-Galler Puppentheaters beizuwohnen Gelegenheit haben. An den beiden erstgenannten Wochenenden gelangt das Stück «Lumpensack» als Fortsetzung der Eigenproduktion «Die kleine Putzfrau», am folgenden Wochenende das Märchen «Rumpelstilzli» und schliesslich dann, ebenfalls als Mundartstück, «Tredeschin» zur Aufführung. Auch *Genf* wartet von Mitte Januar an mit einer ansehnlichen Folge von Vorstellungen auf, die am 16., 20., 23., 27., 30. Januar, 5., 6. und 10. Februar das chinesische Märchen «Le Présent du Roi» über die Bühne des Genfer Marionettentheaters gehen lässt.

SCHUTZPATRONE WERDEN GEFEIERT

Schutzpatron des Schützenvolkes ist der Märtyrer Sebastian. Er steht im Wappen der Oltner Stadtschützen, die jedes Jahr am zweiten Sonntag im Januar – heuer also am 9. Januar – die Bastiansgemeinde, das heisst die Schützen der Stadt *Oltten* mit ihren Gästen aus der ganzen Schweiz, zur Bastiansfeier im Konzertsaal am Quai der Aare vereinigen. Mit den Freudenböllerschüssen aus einem alten Kanonenrohr beginnt am Morgen dieses originelle Fest, und wenn dann der Ruf «Nuss heraus!» ertönt, werden von den Stadtschützen Nüsse, Äpfel und was sonst an Früchten bereitliegt, unter die wartenden Kinder verteilt. Traditionsgemäss wird das nun einsetzende Konzert mit dem «Sebastiansmarsch» von J. E. Tschirner eröffnet, und nach dem anschliessenden Essen erfolgt dann die Proklamation des Bastianvaters. Gesänge der Bastianknaben, des Männerchors, Darbietungen der Trommler und Pfeifer durchsetzen die Festivitäten, die in der